

Persönliches Wort von Pfarrerin Marlene Bender an die Konfirmandinnen und Konfirmanden der
Evangelischen Stadtkirchen- und Luthergemeinde Baden-Baden



Foto: Waldili_pixelio

Jesus Christus spricht:

Ich bin der Weinstock,
und ihr seid die Reben.
Wenn jemand in mir bleibt
und ich in ihm bleibe,
trägt er reiche Frucht.

Joh.15,5

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
eigentlich wäre am Sonntag ein großer Festtag für Euch: Eure Konfirmation. Nun ist alles anders gekommen als geplant und gehofft: keine Schule, keine Freunde, kein Konfi-Unterricht, keine Gottesdienste, kein Fest. Am Anfang war das vielleicht alles noch ganz nett: so viel freie Zeit! Aber wahrscheinlich geht es Euch wie den meisten: Es ist doch langweilig, den ganzen Tag daheim zu sein. Und es zeigt sich, was so banal klingt: Wir Menschen sind soziale Wesen, für die Gemeinschaft bestimmt und nicht für die Isolation. Und wir leben in einer zerbrechlichen Welt, in der ein Virus genügt, alles aus dem Lot zu bringen. Nun also bestimmt eine Krankheit uns und unseren Alltag, ja, die ganze Welt. Und wir müssen uns eingestehen, dass wir doch nicht so unabhängig, selbstbestimmt und stark sind, wie wir gerne glauben würden. Was hält uns, wenn alles bisher Gewohnte zerbricht? Was trägt uns, wenn der Boden unter unseren Füßen wankt? Wo können wir uns anlehnen und woher bekommen wir Kraft, auch andere zu tragen?

Das Wort *Konfirmation* gibt einen Hinweis. Es kommt vom lateinischen *con-firmare*, *festmachen*. Mit Eurem Ja bei der Konfirmation bestätigt Ihr das große JA, das Gott über Euch ausgesprochen hat: „Ja, wir binden uns an Jesus, denn ER will das Beste für uns. ER gibt uns Halt, und seine Liebe ist stärker als alle sichtbare und unsichtbare Bedrohung.“

So wie eine Traube nur wachsen kann, wenn sie an der Rebe bleibt, so macht uns dieser Glaube an Jesus stark, wenn wir uns an ihn halten.

Ein altes Gesangbuchlied (EG 406), das wir am Sonntag gesungen hätten, drückt das so aus:

- 1. Bei dir, Jesu, will ich bleiben, stets in deinem Dienste stehn;
nichts soll mich von dir vertreiben, will auf deinen Wegen gehn.
Du bist meines Lebens Leben, meiner Seele Trieb und Kraft,
wie der Weinstock seinen Reben zuströmt Kraft und Lebenssaft.*
- 2. Könnt ich's irgend besser haben als bei dir, der allezeit
so viel tausend Gnadengaben für mich Armen hat bereit?
Könnt ich je getroster werden als bei dir, Herr Jesu Christ,
dem im Himmel und auf Erden alle Macht gegeben ist?*

Ich wünsche Euch, dass Euer Glaube mit Euch wachse und Ihr Gott immer neu in Eurem Leben findet.

Seid herzlich begrüßt,

auch von Katharina Werner, Dr. Kenneth Fleming, Michael Vogt und allen Kirchenältesten,
Eure

Marlene Bender, Pfarr.